

Die Schweizerische Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften

entbietet der

**Österreichischen
Verwaltungswissenschaftlichen
Gesellschaft**

**die besten Glückwünsche zum
60. Jubiläum**

1. Ausgangslage: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

2. Besonderheiten und Kontextfaktoren: der „Sonderfall Schweiz“

2.1. Pragmatismus

2.2. Die politische Kultur

2.3. Der Schutz der Minderheiten

2.4. Die Kleinräumigkeit

3. Zusammenfassung

Die Geschichte der Verwaltungswissenschaften in der Schweiz ist im Wesentlichen die Geschichte der Verwaltungspraxis und der Verwaltungsreformen.

Wer sie verstehen will, muss die Besonderheiten unseres Landes kennen, den „Sonderfall Schweiz“.

1. Ausgangslage: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

2. Besonderheiten und Kontextfaktoren: der „Sonderfall Schweiz“

2.1. Pragmatismus

2.2. Die politische Kultur

- Direkte Demokratie und Konkordanz
- Kollegialität
- Subsidiarität und Föderalismus

2.3. Der Schutz der Minderheiten

2.4. Die Kleinräumigkeit

3. Zusammenfassung

Art. 170 der Bundesverfassung:

**„Die Bundesversammlung sorgt dafür, dass die
Massnahmen des Bundes auf ihre Wirksamkeit
Überprüft werden.“**

1. Ausgangslage: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

2. Besonderheiten und Kontextfaktoren: der „Sonderfall Schweiz“

2.1. Pragmatismus

2.2. Die politische Kultur

- Direkte Demokratie und Konkordanz
- Kollegialität
- Subsidiarität und Föderalismus

2.3. Der Schutz der Minderheiten

2.4. Die Kleinräumigkeit

3. Zusammenfassung

NPM und Politik
NPM und direkte Demokratie
NPM und Bürger
NPM und Rechtsstaat
NPM und Subsidiarität
NPM und Justiz

1. Ausgangslage: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

2. Besonderheiten und Kontextfaktoren: der „Sonderfall Schweiz“

2.1. Pragmatismus

2.2. Die politische Kultur

- Direkte Demokratie und Konkordanz

- **Kollegialität**

- **Subsidiarität und Föderalismus**

2.3. Der Schutz der Minderheiten

2.4. Die Kleinräumigkeit

3. Zusammenfassung

Zusammenfassung:

1. Die Rolle der Verwaltungswissenschaften in der Schweiz ist stark vom Pragmatismus und vom politischen System geprägt.
2. Die Rolle der Verwaltungswissenschaften ist eher reaktiv, als proaktiv. Das hat sich nicht als Nachteil erwiesen.
3. Die Praxisorientierung hat dazu beigetragen, dass
 - schon frühzeitig Governance-Aspekte eingeflossen sind;
 - die Verwaltungsreformen als Gesamtreformen des politisch-administrativen Systems angegangen worden sind;
 - die BürgerInnen aktiv einbezogen waren und sind.
4. Die Praxisorientierung hat den multidisziplinären Dialog gefördert und damit eine einseitig ökonomische Orientierung verhindert.